

Praxispool Ganztagsangebote »Gestaltung der Zeitstruktur«

Die Zeitstruktur an der Freien Christlichen
Schule in Schirgiswalde



**PRAXISPOOL
GANZTAGSANGEBOTE**

Impulse und Anregungen zur Umsetzung
des Qualitätsrahmens Ganztagsangebote

»Zeit planen, um dem Schultag eine Struktur zu geben.«

(Torsten Heidrich, Schulleitung)

Ein Tag an der Freien Christlichen Schule in Schirgiswalde

ÜBERBLICK

Schule:

Freie Christliche Schule Schirgiswalde
Staatlich anerkannte Oberschule

Schulträger:

Christlicher Schulverein Schirgiswalde e.V.

Schulleitung:

Torsten Heidrich
Angela Marschner (StV)

GTA-Koordination:

Marion Bursztynowicz (Sekretariat)

Ganztagsschulform:

voll gebunden

Schülerzahl:

144 (einzügig)

Personal:

17 Lehrkräfte
inklusive Honorarkräften und einem
Praxisberater sowie GTA-Koordinatorin/
Sekretärin

GTA-Spezifik:

aktiv und lebensbejahend

Referenzen:

Schulpreis 2013 und 2018
»Schule im Ganztage«

»Jugend forscht«-Teilnahme seit 2008

KONTAKT

Anschrift:

Kirchberg 7
02681 Schirgiswalde

Telefon: 03592 544181

E-Mail: sekretariat@csv-
schirgiswalde.de

Homepage: [http://www.csv-
schirgiswalde.de/](http://www.csv-schirgiswalde.de/)

Die Freie Christliche Oberschule in Schirgiswalde ist eine der wenigen voll gebundenen Ganztagschulen in Sachsen. Was sich für ihn hinter der Terminologie verbirgt und was er persönlich als Schulleiter damit verbindet, beantwortet Schulleiter Torsten Heidrich wie folgt: »Für mich bedeutet voll gebundene Ganztagschule vor allem Struktur und dass Angebote, die vordergründig im Freizeitbereich angesiedelt sind und primär nichts mit der Erfüllung des Lehrplans zu tun haben, nicht in den Randstunden liegen und nicht auf Freiwilligkeit basieren, sondern dass sie in den Tag integriert sind und Phasen der Anstrengung sich mit solchen, in denen die Schüler ihren Neigungen nachgehen oder sich erholen können, abwechseln. Diese Struktur muss man als Schule schaffen und dem Ganzen einen verbindlichen Charakter geben.«

Die Zeitstruktur

Der Tag an der Freien Christlichen Oberschule in Schirgiswalde beginnt bereits 07:40 Uhr für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich und endet montags bis donnerstags 14:45 Uhr oder in den höheren Klassen ein- bis zweimal wöchentlich 16:15 Uhr. Freitags endet die Schule dafür um 13:45 Uhr.



Tagesstruktur

Die Blöcke in hellblau und orange sind Tagesanteile, in denen Ganztage bzw. Ganztagsangebote stattfinden: Die Lesezeit von 07:40 bis 08:05 Uhr eröffnet den Tag am Morgen und ermöglicht ein Einstimmen oder Vorbereiten auf die folgenden Stunden. Den Anfangsimpuls gibt vor allem in den jüngeren Klassen der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin. Er dauert ca. fünf Minuten. Weiterhin ist hier Raum für organisatorische Gespräche im Klassenverband. Die Studierzeit (12:50 bis 13:20 Uhr) verbringen die Kinder in der Klasse. Begleitet werden sie von Fachlehrerinnen und -lehrern oder der Klassenleitung. Die Zeit dient zur Erfüllung der schriftlichen Aufgaben und ist ausreichend, um am Nachmittag ohne Hausaufgaben nach Hause zu gehen. Die Freizeit bzw. Mittagszeit beginnt für die Schülerinnen und Schüler 11:30 Uhr nach dem zweiten Unterrichtsblock und endet 12:50 Uhr mit Beginn der Studierzeit. Mittagessen gibt es ab 12:00 Uhr für alle Schülerinnen und Schüler, die sich gerade in der Freizeit

und nicht im GTA-Angebot befinden. Die Ganztagsangebote finden in der Zeit von 11:40 bis 12:25 Uhr statt. Jede Schülerin und jeder Schüler nehmen einmal bis maximal zweimal pro Woche von Montag bis Donnerstag verbindlich an einem Ganztagsangebot teil. An den anderen Tagen steht ihnen die Zeit zur freien Verfügung. Freitags findet der Tag, zugunsten eines längeren Wochenendes, ohne die Freizeitphase und ohne Ganztagsangebote statt. Die Auswahl der insgesamt 25 Angebote orientiert sich an den Wünschen der Schülerinnen und Schüler. Drei Angebote werden von Schülerinnen bzw. Schülern geleitet und weitere 13 von Lehrkräften. Für neun Angebote hat die Schule externe Fachkräfte gewinnen können und zum Teil finden diese Angebote auch außerhalb des Schulgeländes statt, wie beispielsweise das Orchester.

Der Fachunterricht erfolgt in drei bzw. vier Unterrichtsblöcken von jeweils 90 Minuten.

Die Intention dahinter war: »Wir brauchten Lücken und Raum für den GTA-Bereich und so war Blockunterricht für uns die Lösung. Wir sparen Pausenzeiten auf und machen davon GTA«, erklärt Herr Heidrich. Das Unterrichtskonzept in Blöcken hält jedoch noch mehr Vorteile bereit. Durch Blockunterricht können während des Unterrichts Lernsituationen individueller auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt und Konzentrationsphasen länger aufrechterhalten werden. Zeitaufwändigere methodische Herangehensweisen finden ebenso ihren Platz wie vielfältige Wechsel im Methodenrepertoire. Nicht zuletzt können Lernsituationen individueller auf die Schülerinnen und Schüler



HISTORIE UND ENTWICKLUNG

2004: wurde das Schulgebäude frei; die Idee eine Schule in Eigeninitiative zu gründen entstand

2005 und 2006: intensive Auseinandersetzung mit Schulmodellen in der Ganztagschule und den Rahmenbedingungen innerhalb einer pädagogischen Arbeitsgruppe bestehend aus interessierten Eltern und erfahrenen Pädagogen

2006: Vereinsgründung mit vorerst 20 Mitgliedern

2007: Gründung und Start mit vorerst einer Schulklasse und Unterricht bereits nach dem abgebildeten Modell

2009: trotz Einzigigkeit Differenzierung in zwei Leistungsniveaus in den Hauptfächern ab Klasse 7

abgestimmt werden. Lehrerinnen und Lehrer begrüßen, dass sie auch Methoden, die mehr Zeit benötigen, einsetzen können. Das trägt zur Unterrichtsvielfalt bei und ermöglicht für die Schülerinnen und Schüler einen Wechsel zwischen Phasen der Anspannung und denen der Entspannung. Auch leistungsbezogenes Arbeiten kann deutlich besser organisiert werden, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht. Zu den Nachteilen zählt die Schule eindeutig, dass die Schülerinnen und Schüler länger in der Schule sind und dass es gerade zu Beginn den jüngeren Oberschülerinnen und Oberschülern nicht immer leicht fällt, sich 90 Minuten aktiv zu beteiligen und dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. Die Unterrichtsmaterialien verbleiben zumeist in der Schule, was für leichtere Schultaschen sorgt, aber einen Zugriff auf Materialien von zu Hause aus nicht ermöglicht. Den Eltern, gerade der Anfangsjahrgänge, fehlt dadurch manchmal die Transparenz, was das Lernen, die Leistung und die Entwicklung der Kinder angeht. Zuletzt trägt sich auch hier die Schule mit der Problematik der Einstundenfächer. Nachdem Epochenunterricht keine adäquate Lösung darstellte, ist man zu einem 14-Tage-Rhythmus mit Einheiten à 2 Unterrichtsstunden zurückgekehrt.



Einsatzmöglichkeiten des flexiblen Mobiliars

Zwei Ebenen der Differenzierung

Die Binnendifferenzierung und das flexible Mobiliar in Kombination mit großen Räumen müssen zusammen gedacht werden. »Wir versuchen binnendifferenziert zu arbeiten und bilden Leistungsgruppen innerhalb des Fachunterrichts«, schildert Herr Heidrich. Dafür benötigen die Lehrerinnen und Lehrer ausreichend große Räume. Das flexible Mobiliar mit flexiblen Tafeln und die großen Räume sind die Voraussetzung dafür. Nachdem man sich 2005 und 2006 intensiv mit Schulmodellen auseinandersetzte und unter anderem Schulen in Herford und Dänemark besuchte, entstand die Idee, denn »flexibles Mobiliar ermöglicht flexibleres Arbeiten« ergänzt Frau Bursztynowicz, die GTA-Koordinatorin und Sekretärin. Umsetzen konnte dies die Firma VisionPoint-Raumbausteine aus Röckingen.

- Auswahl der Angebote: Die Ganztagsangebote sind für die Kinder und Jugendlichen sehr verlockend und das Angebot ist sehr vielfältig. Trotzdem müssen sich die Schülerinnen und Schüler zwei Wochen nach Schuljahresbeginn verbindlich auf maximal zwei Angebote festlegen. »Tage an denen man Zeit hat zum Fußballspielen oder zum Zusammensein mit Freunden sind ebenfalls wichtig. Sonst ist die Woche für die Schülerinnen und Schüler zu lang« argumentiert Frau Bursztynowicz.
- Zusage für ein Jahr: Die Kinder sagen ihre Teilnahme am Ganztagsangebot für ein Jahr zu. Gerade aber im Orchester, wenn Kinder das Instrument gerade erst erlernen, wäre eine längerfristige Zusage wünschenswert. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden aber frei, ob sie im nächsten Jahr wieder teilnehmen werden.
- Religionsunterricht: Das verbindende Moment sind der christliche Glaube und die christlichen Werte. Schirgiswalde ist überwiegend katholisch geprägt und die Nachbarorte eher evangelisch. Für die Schule war die Lösung, dass der Religionsunterricht geteilt stattfindet. Ein halbes Jahr unterrichtet eine evangelische Religionslehrerin und das andere halbe Jahr der katholische Kaplan. Ethikunterricht kann nicht angeboten werden.

Vision

Herr Heidrich wünscht sich »mehr räumliches Potential für einen größeren und breiteren Schul-
aufbau, um vielleicht eine zweite Klasse aufzumachen oder ein Abitur anzubieten, da ohnehin viele
Schülerinnen und Schüler im Anschluss an ein berufliches Gymnasium wechseln.«



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 56465122
E-Mail: buerger@bildung.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de/blog
Twitter: @Bildung_Sachsen
Facebook: @SMKsachsen
Instagram: smksachsen
YouTube: SMKsachsen

Fotos:

Freie Christliche Schule Schirgiswalde

Gestaltung:

Hi Agentur e.K.

Druck:

Digitaldruckerei Schleppers GmbH

Redaktionsschluss:

November 2021

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.